



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Steht auf, ihr lieben Kinderlein

Falke, Gustav

Köln am Rhein, 1906

Der Steckenpferdreiter, Robert Reinick

urn:nbn:de:hbz:466:1-28177

Kommt zurück schon mit dem Krug —
niemals lief sie schneller —
Essig gießt sie jetzt genug
auf den Hasenteller.

„Lieselchen, ich danke dir,“
sprach der kleine Fresser,
„eigentlich doch schmeckt es mir
ohne Essig besser.“

Johannes Trojan

*

Der Steckenpferdreiter

Ei, ei! Herr Reiter,
Sein Roß will ja nicht weiter!
Mich dünkt, es wird schon müde sein.
Drum kehre Er hier ins Wirtshaus ein.
Gib Er dem Kößlein frisches Heu,
nehm Er selbst einen Trunk dabei. —
So, so! Herr Reiter,
nun kann Er wieder weiter! —

Ei, ei! Herr Reiter,
sein Gaul will ja nicht weiter!

Sein Gaul der will beschlagen sein.
Hier ist die Schmiede, tret Er ein,
heb Er dem Tier das Füßlein auf,
so nagl ich ihm drei Eisen drauf!
So, so! Herr Reiter!
Nun kann Er wieder weiter!

Halt, halt! Herr Reiter,
Sein Kößlein darf nicht weiter!
Hier ist die Stadt, und hier das Tor,
da zahlt man seinen Zoll zuvor:
Drei Groschen werden nötig sein,
sonst sperrt man in die Wach ihn ein!
So, so! Herr Reiter!
Nun kann Er wieder weiter.

Ei, sieh da! Herr Reiter,
das Pferd zum Stalle leit Er.
Nun ist Er heimgekehrt vom Ritt,
was bringt Er denn den Kindern mit? —
Er Schelm! dran hat Er nicht gedacht?
Das Geld vertan, nichts mitgebracht!
Ei, ei! Herr Reiter!
Ich dacht Ihn mir gescheiter!

Robert Reinick